



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

90. Markgraf Johann verspricht den Herzögen von Mecklenburg nach
vergeblichen Unterhandlungen thätige Kriegshülfe gegen Herzog Bugislav
von Pommern, am 16. Januar 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

de itzstund hiir by vns is, bouelen vnd vorheten, dat wy ok vmme iuwe leue gerne willen vordenen. Datum ut supra.

Ursch, Masgansche Urkunden-Sammlung IV, 22. Vgl. daselbst, sonderlich S. 30 ff. mehrere interessante Actenstücke über diese Fehde.

90. Markgraf Johann verspricht den Herzögen von Mecklenburg nach vergeblichen Unterhandlungen thätige Kriegshülfe gegen Herzog Bugislaw von Pommern, am 16. Januar 1477.

Wy Johans, von gots gnaden marggraue to Brandemborch, to Stettin, Pomern, der Cassuben vnde Wenden hertoge, burggraue to Nuremberge vnde furste to Rugen, alsdenne tusschen den hochgebornen fursten, herren Hinricke, herren Albrechte vnde herren Magnus, hertogen to Mekelnborch, fursten to Wenden vnde grauen to Swerin, vnser liuen swager vnde ohmen, vnde herren Buggeflaff, to Stettin, Pomeran, der Cassuben vnde Wenden hertogen vnde fursten to Rugen, ok vnser liuen ohmen, etliche vnwille vnde twydracht erstanden sint, deshaluen wy tusschen en beyderfyt hir her gegen Coln an der Sprew vor vns dage bescheiden hadden, na lude vnde inneholt eins recessz dar auer geuen, vnde wanne wy denne nach velen gedanen flyte darumme gehat sie noch in fruntschap edder imme rechte nicht hebben entscheiden können vnde doch forder dage vnde gutlick stahens tusschen en beramet hebben, ock na inholde eins recessz darumme vthgegangen, bekennen apenbar mit dessem briue vor allen, die en sehen edder horen lesen, efft yd geschege, dat wy die obgnanten fursten erer vermelten schelinge vnde twydracht haluen vp dem suluen dage, so wy en nu bescheiden hebben, ok nicht entrichten edder scheiden konden in fruntschap edder im rechte, dat wy den gnanten vnser liuen swager vnde ohmen von Mekelnborch nicht willen auergeuen, sunderen willen en mit vnser landen vnde luden hulpe vnde bystant don, desgelick ere liue ok by vns don scholen, wor vns des noth vnde behuff yfz, na lude vnde inhold vnser eynunge vnd buntnufz, ok vnser toseggens gedan, vnde willen von solickes eres vnwillen vnde schelinge wegen nyne dage mehr tusschen en vnde eren obgnanten wederparte beramen edder maken, ok nyne richtege edder bestant mit dem obgnanten hertoge Buggeflaff angan, id sy denne, dat der gnanten vnser ohmen von Mekelnborch saken mit vnser saken vthgedragen vnde gescheiden sin, desgelick sie fick ok hinder vns mit dem obgnanten vnser ohme hertoge Buggeflaff nicht richten edder scheiden willen edder scholen, sunder wy willen beyderfyt glick mit em

in friden edder vnfriden stan, so lange wy mit en mogen gericht edder gescheiden werden, vnde efft sick hertoge Wortzflaff von Stettin, Pomeran etc. des mit annehmen edder sick wedder vns edder die obgnanten vnser liuen swager vnde ohmen von Mekelnborch setten edder wedder vns edder ennigen von vns obgnanten fursten von Brandemborch vnde Mekelnborch don worde, wo dat geschege, so wyllen wy beyderlyt dat mit em holden, wo wy dat mit hertoge Buggeflaff holden werden vnde in maten bauen gescreuen. To orkunde mit vnsem anhangenden insigel vorsegelt vnde geuen to Coln an der Sprew, am donrsdage na Felicis in Pincis, na godes gebort virteinhundert vnde im souenvndesouentigsten iaren.

Bischof, Malganzsche Urkunden-Sammlung IV, 25.

91. Albert Klizing berichtet dem Kurfürsten über den Plan einer Heirath zwischen einem Sohne des Königs von Dänemark und einer Sächsischen Prinzessin, am 10. October 1477.

Irleuchter hochgeborner furst, gnediger her, mein willig vnderthenig dinst allzeit zuor borait vnd bit ewer furstlich gnad zw wissen von des handdels wegen, den ich vormals bei ewer furstlichen gnaden gehabt habe einer fruntschafft halben zwuschem meinem gnedigstenn hern den konig zu Dennemarcken vnd meinem gnedigen hern von Sachssenn, das solch frundschafft angebracht ist vor etlicher zeit zu Cerueft durch meinen gnedigen hern Marggrauen Johannsenn. Also ist das die zeit von meinem hern von Sachssenn gar fruntlich vffgenomen vnd hat seiner gnad zugesagt, das er des konigs Son zu dennemarck seiner gnaden dochter gern gebenn woll, doch das das gehandelt werde, als In solchen Eestiftung gewonlich ist, vnd ist die zeit der abschid gewest, das mein gnedigster her der konig vff pfingsten vergangenn vngeuerlich solt schicken seine Rete von dem konigreichenn vnd die sachen lassen handeln vnd beschliessenn. Also ist sein gnad des die zeit verhindert gewest, das er die Rete nit geschickt hat. Also habe ich dath die dingk Im handel behalten vnd bei meinem hern von Sachssen erlangt, das sie des ein gutlich gedult wollen habenn vnd die dingk ansteen lassenn vnuerwandelt vnd onuerendrung bisz XIII tag nach Michaelis. Also sein die koniglichen Rete noch nicht gekomen vnd schreibt mir mein gnedigster her der konig vnd begert der ding furder ansteen zu erlangenn bisz vff Martini, als sein gnad das auch meinem gnedigen hern Marcgrauen Johannsen schreibt vnd leichte ewer gnaden auch In difem seinem brieff, den